

Eingabe an die Herbsttagung der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Sehr geehrte Präsidentin der Landessynode Preidel, sehr geehrte Damen und Herren Synodale, sehr geehrter Herr Landesbischof,

Der AEE - anders.evangelisch.engaiert. bittet die Synode, zu beschließen, dass künftig für die kirchenleitenden Gremien und Positionen der elkb eine Frauenquote von mindestens 50% gilt. Insbesondere für den Landeskirchenrat und auf Dekanatsebene darf so lange kein Mann berufen werden, bis die Quote von mindestens 50% Frauen erreicht ist.

Begründung:

Bei den Befürworter:innen der Frauenquote handelt es sich nicht um eine kleine, feministische Minderheit, die das fordert – die Vereinten Nationen erkannten bereits 1980 (!) die Einrichtung von Frauenquoten als ein probates Mittel zur Umsetzung der Frauenrechte. Das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) der Vereinten Nationen von 1980 formuliert die Übereinkunft, „mit allen geeigneten Mitteln unverzüglich eine Politik zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau zu verfolgen“. Im Jahr 2011 zeigte sich der UN-Ausschuss über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (CESCR) besorgt über die anhaltende Benachteiligung von Frauen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Die Frage nach der Beteiligung von Frauen an der Kirchenleitung ist schon lange ein wichtiges Thema in der Landeskirche. Bereits im Jahr 2001 beschloss die Landessynode das Kirchliche Gleichstellungsgesetz – KGIG. Mehrfach gab es Versuche, mehr Frauen in Dekansämter und auch in den Landeskirchenrat zu bringen, wie uns unter anderem Altbischof Bedford-Strohm berichtet hat.

Offensichtlich hat all der gute Wille nicht dazu gereicht, dieses Vorhaben umzusetzen. Daher meinen wir, dass es jetzt eine gesetzlich geregelte Quote braucht.

Mit freundlichen Grüßen,



Pfr. Johannes Herold
Sprecher des AEE
Wilhelm-Löhe-Platz 3
95100 Selb

Franziska Maisel
Sprecherin des AEE
Casselmanstr. 19
95444 Bayreuth